

30. September 2024 : Schreiben an LH Mag. Drexler – Interview KLEINE ZEITUNG:

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Mag. Drexler,

Sie sprechen davon, die Sorgen und Ängste der Bevölkerung ernst zu nehmen und lassen hunderte, ja vermutlich tausende Haushalte in der Steiermark, trotz messtechnischem Nachweis von Dauergeräuschen/Frequenzen mit auffälliger Schallcharakteristik (und auch bekannten Schallquellen), seit Jahren ohne Hilfe bzw. schützen neben Anlagenbetreibern auch Gemeinden und Bezirkshauptmannschaften und die A8, A13 und A15, die vermutlich aufgrund von Unwissenheit (auch betreffend gesundheitlicher Auswirkungen) untätig bleiben. Sie werden mir Recht geben, dass die Gesundheit das höchste Gut ist und ohne diese alle anderen Themen nebensächlich werden. Wem kümmert die Sicherheit in steirischen Städten oder Zuwanderungszahlen oder die Klimafrage, wenn er in seinem eigenen Wohnumfeld unverschuldet mental und körperlich krank wird bis hin zu Arbeitsunfähigkeit, finanziellen Ruin und Isolation. Und dies, da technische Anlagen wie Wärmepumpen, Biogasanlagen, Trocknungs-, Klima-, Lüftungsanlagen, Wasserkraftanlagen, Windkraftanlagen, Industrieanlagen und Anlagen der Energiegewinnung und des Energietransports etc. nicht oder kaum fachmännisch auf Schall und Infraschall Emissionen (auffällige Frequenzen, Schwebungen) hin überprüft werden und dies obwohl es eine (wenn auch veraltete) Norm dafür gibt. Die Menschen vergessen nicht und das Recht und die Gerechtigkeit sind langfristig auf der Seite derer, denen massives Unrecht und Leid zuteilwird.

Themen unter den Teppich zu kehren und sich Tod zu stellen, wie dies der Gesundheitslandesrat und die Umweltlandesrätin machen, können Sorgen und Ängste, vor allem wenn sie die Gesundheit betreffen, nicht nehmen, vielmehr geht massiv Vertrauen verloren, welches nicht wieder hergestellt werden kann. Herr Mag. Drexler es geht um Themen, die Menschen direkt und unmittelbar betreffen und nicht um irgendwelche abstrakten „Horrorszenarien“ denen wir uns ohnehin nicht entziehen können.

Sich selbst zu beweihräuchern und zu meinen „einen exzellenten Job“ gemacht zu haben kommt im Allgemeinen vermutlich nicht so gut an. Da lobt man Aussagen aus der ÖVP, die da lauten: „Die ÖVP hat Tradition beim FOLGENLOSEN Wegwischen schlechter Wahlergebnisse.“

Was werden Sie betreffend hunderter Haushalte in der Steiermark, die unter Dauergeräuschen aus technischen Anlagen leiden, gegen die man sich nicht schützen kann, konkret unternehmen? Mit welcher Hilfe können hunderte Haushalte und tausende betroffene Menschen in der Steiermark rechnen, nach dem Brummtton-Erhebungsblätter und Messungen der A15 im Jahr 2023 zu keiner Hilfe geführt haben und offensichtlich nur Steuergeld verbrannt wurde. Kein einziger Mensch wurde in diese „geheimen“ Messungen eingebunden. In keinem einzigen Haushalt (etwa 60 Erhebungsblätter sollen übermittelt worden sein, zudem dutzende Meldungen an den Infraschall-Ordner-Zuständigen) wurde gemäß Norm gemessen. Zudem wurden von der A13 im Jahr 2024 sachverhaltswidrige Schreiben an betroffene Haushalte versandt, die ein katastrophales Bild der Arbeit dieser Abteilung der Steiermärkischen Landesregierung abgeben.

Die Bevölkerung scheint der Willkür der Steiermärkischen Landesregierung und der Bezirkshauptmannschaften und Gemeinden ausgesetzt zu sein und dies bereitet Sorgen für die Zukunft. Es scheint an der Zeit, dies ernst zu nehmen.

Freundliche Grüße

Manuela Lenz

Plattformsprecherin

BRUMMTON-BELASTETE-MENSCHEN-STEIERMARK

Der Inhalt des Schreibens muss sich nicht mit Meinungen aller Mitglieder der Plattform decken. Das Schreiben ergeht an die Plattform.